



Der zweitägige Haushaltsmarathon ist seit Dienstag Abend beendet.

FOTO: KUNZ

Radverkehr und Klima gewinnen

Am Ende der zweiten Lesung des Doppelhaushalts rechnen sich Mehreinnahmen und -ausgaben bisher zu einem Minus von 3,1 Millionen

Von Jens Kitzler, Simone Lutz und Peter Disch

FREIBURG. Bis um 21 Uhr tagten am Dienstag die Gemeinderatsfraktionen und stimmten über eine dreistellige Zahl an Anträgen ab, wofür im kommenden Doppelhaushalt Geld ausgegeben werden soll – rund ein Zehntel der Anträge bekam eine Mehrheit, darunter auch die dicken Posten für den Klimaschutz und den Fuß- und Radverkehr. Am Ende ergab sich aus den Anträgen der Fraktionen ein Minus von 3,1 Millionen Euro. Endgültig verabschiedet wird der Haushalt am 27. Juli.

► Der Fuß- und Radverkehr wird mit einem bisher nicht dagewesenen Paket gefördert, damit ist auch die Bürgerinitiative für den Fuß- und Radentscheid mit einem großen Teil ihrer Anliegen fast am Ziel. Am Dienstag verankerte eine Mehrheit des Gemeinderats einen über 5,5 Millionen Euro schweren Posten für Fahrradinfrastruktur im Haushaltsplan, dabei einigten sich Grüne, Eine Stadt für alle (Esfa) und Jupi, die ähnliche Anträge eingebracht hatten, auf den Grünen-Antrag. Eine Variante von Freiburg Lebenswert wurde abgelehnt. Gegen die Ausgaben rechneten die Antragsteller Fördergelder von 3,7 Millionen Euro. Angenommen

wurde auch ein Paket in Höhe von 1,8 Millionen Euro für Verbesserungen im Fußgängerverkehr und ein Deckungsvorschlag in Höhe von 1,2 Millionen. Die Bürgermeisterbank erläuterte, dass sie das gesamte Unterfangen kritisch sehe – wie sich die massive Geldspritze im Haushalt auswirke und ob die zum Konzept gehörenden Fördermittel wirklich fließen, das sei alles nicht abzusehen. „Das ist für uns eine völlig neue Dimension“, sagte Baubürgermeister Martin Haag.

► Mehr Personal für die Fuß- und Radverkehrsplanung bekommt das Rathaus, auch dieser Posten gehört zur großen Offensive für den nichtmotorisierten Verkehr. Aus ähnlichen Anträgen von Grünen, Esfa, Jupi und Freiburg Lebenswert setzte sich eine Variante durch, die rund 230 000 Euro an Mittel im Doppelhaushalt verankert.

► Für die Kontrolle von Falschparkern – auch das gilt als Baustein im angestrebten Paradigmenwechsel zugunsten des Rad- und Fußverkehrs in der Stadt – werden auf gleichlautende Anträge von Grünen, Esfa und Jupi vier neue Personalstellen bewilligt; 190 000 Euro sollen dafür im Plan stehen.

► Den Klimaschutz wollten mehrere Fraktionen stärker im Doppelhaushalt be-

rücksichtigt sehen, Grüne und Esfa hatten Gelder für die Installation weiterer Solaranlagen auf Schuldächern in ihrem Entwurf veranschlagt, schließlich einigte man sich auf die dann mehrheitlich verabschiedete Version, die 500 000 Euro in 2021 und 1,5 Millionen Euro im Jahr 2022 dafür vorsieht. Eine Mehrheit bekam auch jeweils eine weitere halbe Million Euro für den Bau von Blockheizkraftwerken in städtischen Gebäuden und für Maßnahmen, um dort die Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern.

► Die Kita Violett in Weingarten bekommt für ihren zweizügigen Ausbau 1,3 Millionen Euro, im Entwurf war das Geld nicht vorgesehen. CDU, Esfa und Grüne hatten jeweils ähnlich lautende Anträge eingebracht.

► Das Geburtshaus Freiburg kann mit einem Investitionskostenzuschuss von 25 000 Euro starten.

► Das Netzwerk für Gleichbehandlung und Antidiskriminierungsberatung bekommt 10 000 Euro mehr – wegen gestiegenen Beratungsbedarfs, so die Antragsteller.

► Für den Kinderabenteuerhof beantragen mit Grünen, Eine Stadt für alle und

Freiburg Lebenswert gleich drei Fraktionen mehr Unterstützung; man einigte sich auf insgesamt 51 000 Euro.

► Für die Alemannische Bühne blieb es beim kleinsten gemeinsamen Nenner: FDP/Bürger für Freiburg, Eine Stadt für alle und Grüne, die teilweise mehr beantragt hatten, einigten sich auf den Vorschlag der SPD/Kulturliste. Deshalb bekommt das Theater erstmals städtische Förderung, und zwar im Jahr 2022 10 000 Euro. Freiburg Lebenswert und AfD blieben bei ihren höheren Zuschussanträgen, dies wurde jedoch abgelehnt.

► Mit 39 810 Euro im Jahr 2020 und 105 230 Euro im Jahr 2021 – und damit mit weiteren Zuschüssen von Bund und Land – darf der Freiburger Tanzpakt rechnen, mit dem die Tanzszene weiterentwickelt wird. Grüne, Eine Stadt für alle und CDU einigten sich auf die Vorschlagssumme der SPD/Kulturliste.

► Der Etat des Stadtjubiläums soll um 85 000 Euro gekürzt werden. 35 000 davon gehen an das „Chorfest der Kulturen“. Das wäre als Teil des Jubiläums mit derselben Summe gefördert worden, wurde dann aber auf 2022 verschoben. Organisator Holger Thiemann weiß noch nicht, wo er kürzen kann. Der Etat sei komplett für konkrete Projekte verplant.